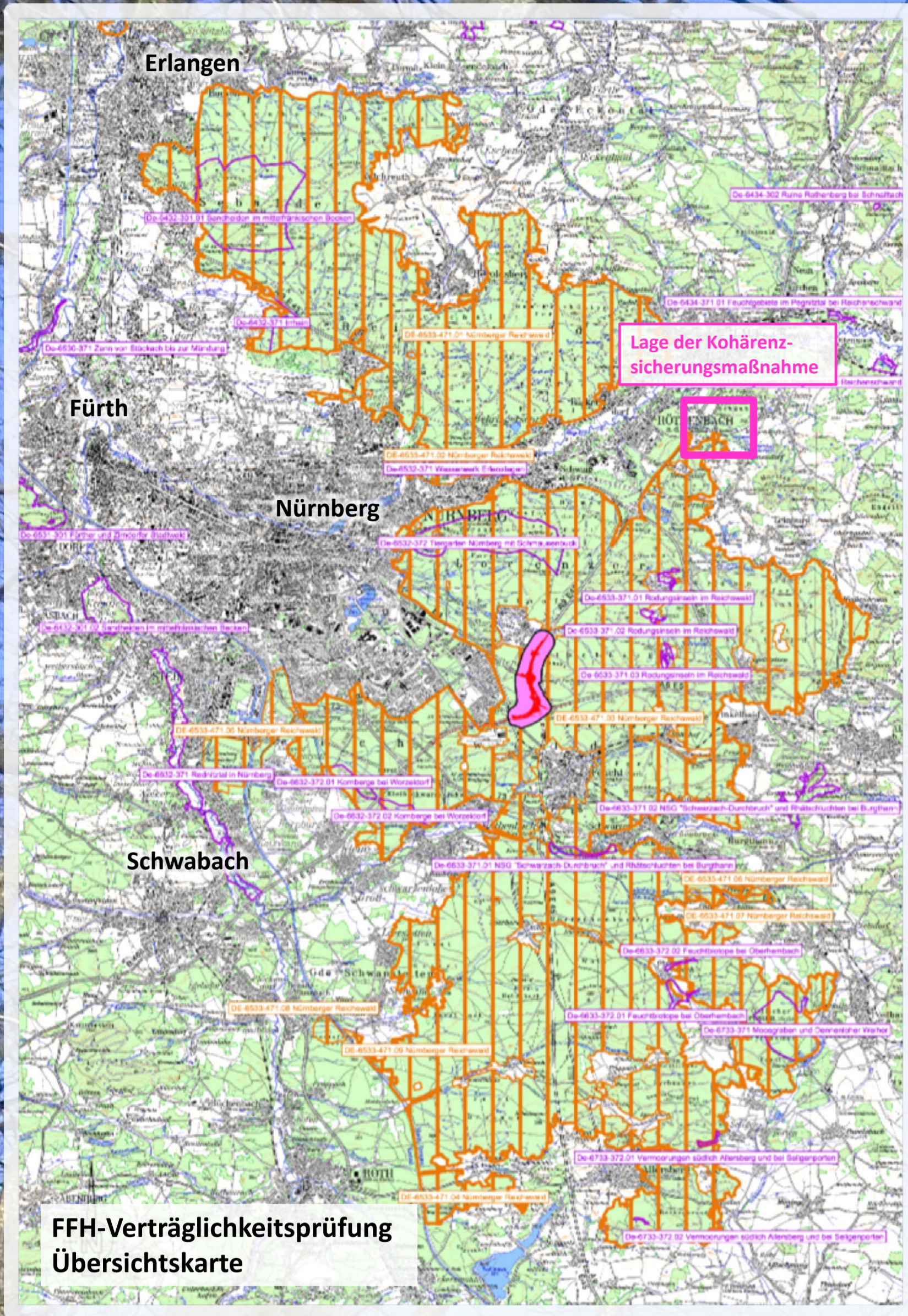


Kohärenzsicherungsmaßnahme

A6 Umbau AK Nürnberg/Ost

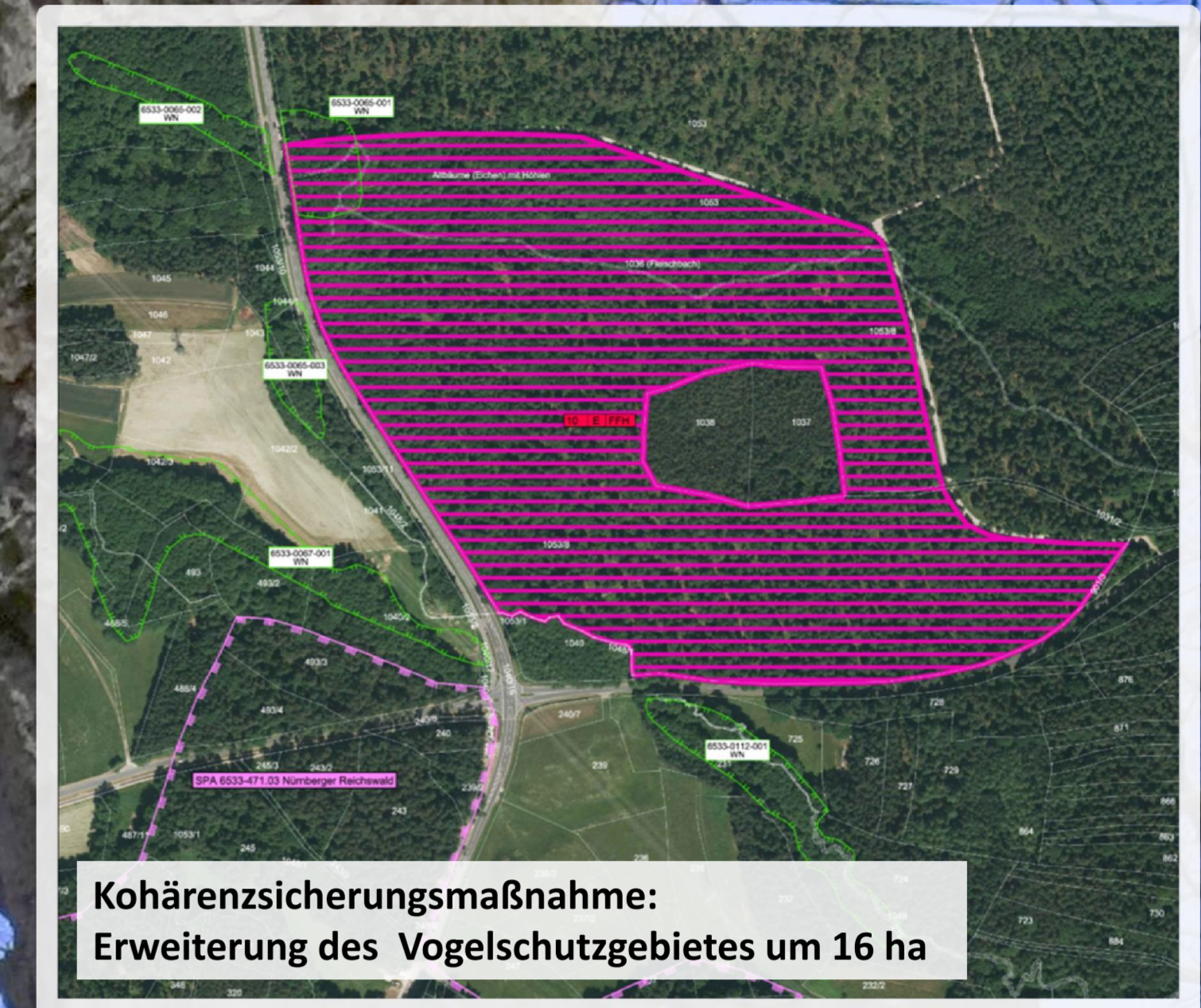


Projekt:

- A6 Umbau AK Nürnberg/Ost und sechsstreifiger Ausbau bis AS Fischbach**
- Waldverlust 16 ha
 - Betroffenheit Vogelschutzgebiet und Bannwald

Schutzgebiet:

- Vogelschutzgebiet 6533-471 NÜRNBERGER REICHSWALD**
- Gesamtfläche 38.192 ha
 - Lage überwiegend im Mittelfränkischen Becken, sowie zu kleinen Teilen im Vorland der nördlichen und mittleren Frankenalb – Hauptnaturraum Fränkisches Keuper-Lias-Land (D59)
 - Zielarten Schwarzspecht, Mittelspecht, Grauspecht, Raufußkauz, Sperlingskauz, Hohltaube, Wespenbussard, Habicht, Auerhuhn, Haselhuhn, Heidelerche, Ziegenmelker, Eisvogel, Neuntöter, Baumpieper, Wendehals, Uhu, Rohrweihe, Halsbandschnäpper und Zwergschnäpper
 - Davon im Wirkraum nachgewiesen: Schwarzspecht, Grauspecht, Hohltaube, Wespenbussard, Habicht, Baumpieper und am Rand des Wirkraums der Uhu
 - Forstwirtschaftliche Nutzung im gesamten Gebiet
 - Habitatqualität für die Zielarten sehr unterschiedlich ausgeprägt



Maßnahmenbeschreibung:

- Sicherung der Fläche und Erweiterung des Vogelschutzgebietes, Meldung an die EU
- Übernahme der Maßnahmen des Managementplanes für den Nürnberger Reichswald für das neue Gebiet wie Auslichtungsmaßnahmen, Freistellung von Spechtbäumen, Belassen von Totholz

Risikomanagement:

- Dauer 10 Jahre
- Monitoring im 2-Jahres-Turnus, jeweils Brutvogelkartierung, Habitatstrukturkartierung und Dokumentation
- Jahr 1: Status-Quo-Erfassung, anschließend Anwendung des Managementplanes für das Vogelschutzgebiet auch im Erweiterungsgebiet; dabei Anwendung der im Managementplan genannten „Notwendigen Erhaltungsmaßnahmen“
- Jahre 3, 5 und 7: sofern erforderlich, strukturverbessernde Maßnahmen wie weitere Auslichtungen, Freistellen von Spechtbäumen
- Jahr 10: Abschlussbericht des Monitorings und Bewertung der Lebensraumnutzung der vorhabensbedingt beeinträchtigten Vogelarten
- Korrekturmaßnahmen: Sofern die Lebensraumnutzung nicht nachgewiesen werden kann, weitergehende (aktive) Maßnahmen zur Strukturverbesserung wie Einbringen von Totholz, Förderung von Ameisen als Nahrungsgrundlage für Spechte, Erhöhung des Altholzanteils („Wünschenswerte Maßnahmen“ des Managementplanes)

